

HINTILOCH



Florian Bowee beim bohren von «Gfahrezone»

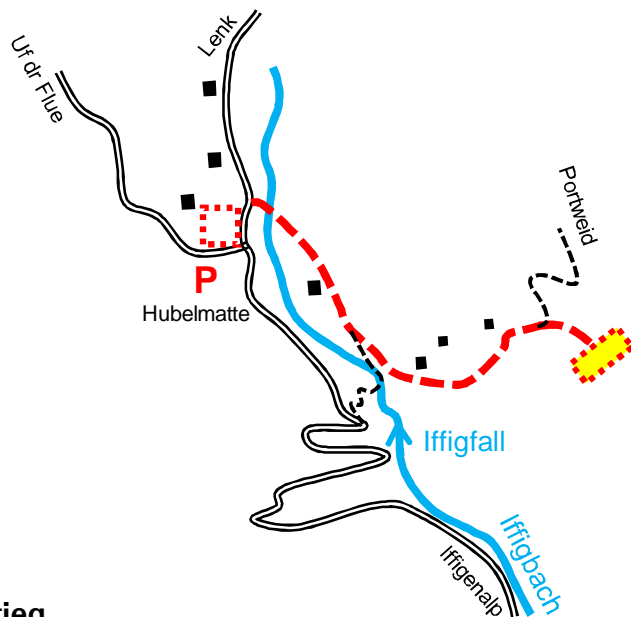
Hintiloch 1440 m.ü.M., NW, 20 Minuten Zustieg

Routenlänge 20-35 m, 14 Express, 7 Routen, 5a – 6b

Erschliesser 2015: Alain Rieder, André Steiger, Jonas Siegfried, Florian Bowee, Kobi Schenk, Toni von Känel

Der unscheinbare Kletterfels wurde von Alain Rieder im Jahr 2015 entdeckt. Beim Gestein handelt es sich – wie im Steimadgrabe – um einen sehr sandigen Kalkstein, welcher teils eine ausgesprochen raue Oberfläche aufweist. Die Kletterei ist mehrheitlich in leicht geneigtem Gelände und nur in einzelnen kurzen Passagen senkrecht. Die Routen bestechen durch ihre Länge und ihren „alpinen“ Charakter. Es sind immer wieder Pflanzen und Blumen anzutreffen.

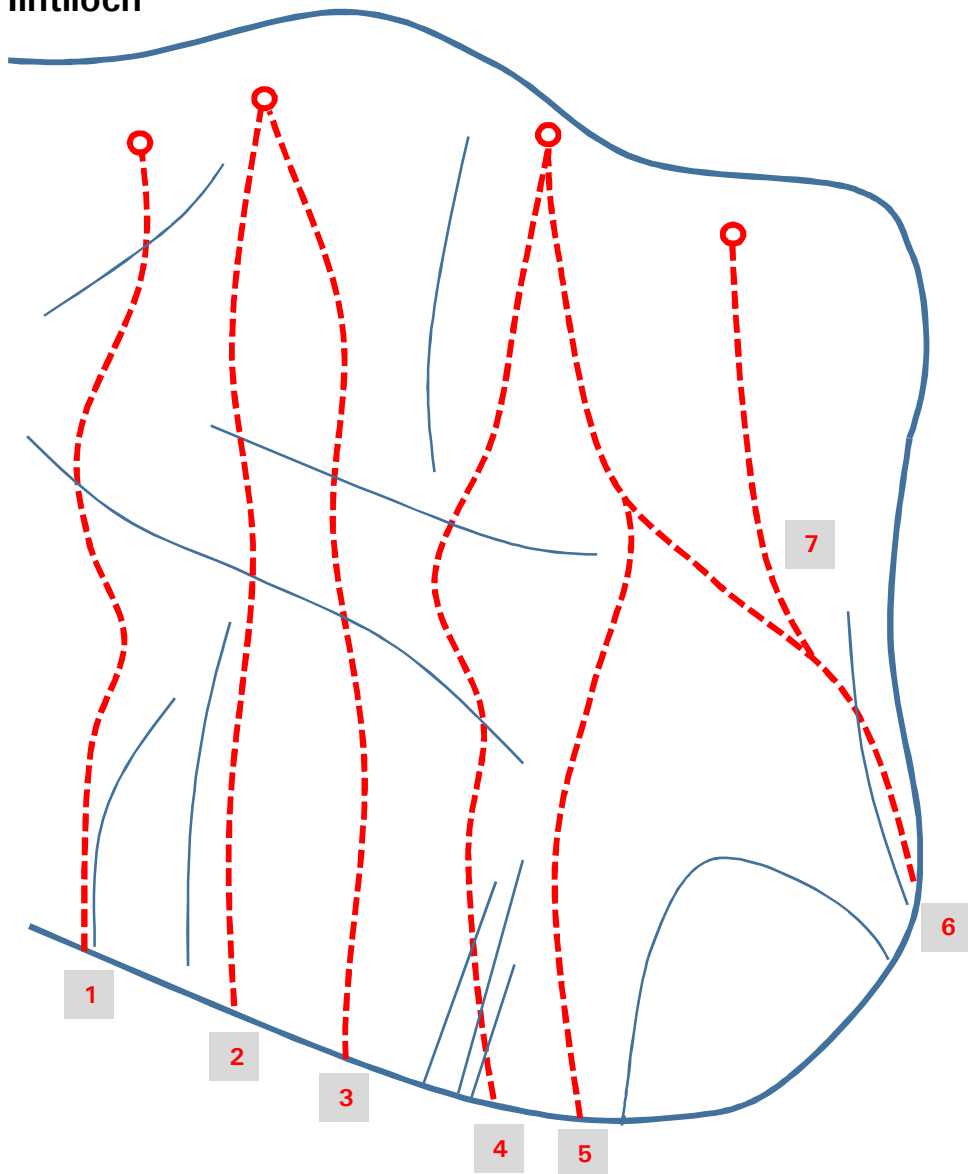
Am besten geht man im Sommer und Herbst nach einer längeren Regenpause klettern. Nach jedem Gewitter oder Regenguss ist das Hintiloch nass. Um einen Moskitoangriff oder Hitzeschlag zu vermeiden, sollte im Sommer vormittags geklettert werden. Die Sonne kommt ca. um 13:00 Uhr. Sehr zu empfehlen ist die Route „Pfaffechutte“, welche auch am schnellsten abtrocknet.



Zustieg

Von der Lenk Richtung Pöschenried / Iffigenalp (5 km), beim Parkplatz mit der Einbahnbeschriftung der Iffigenalp parkieren. Zu Fuss der Strasse Richtung Lenk zurück (ca. 130m) dort via Feldweg über den Iffigbach. Dem Feldweg folgen, bei Verzweigung nach Haus links halten, bis ca. auf 1400 m.ü.M. bei einer scharfen Linkskurve der Weg verlassen wird. Einem kleinen Pfad durch lichten Wald und Gebüsch zum Wandfuss folgen. Mit dem ÖV (Bus Iffigenalp) bis zur Station Hubelmatte fahren.

Hintiloch



1	Pfaffechutte	6a	****
2	Hägar 12.7	6a	***
3	Mir bürschte Löcher	5b	**
4	Alpa Mare	5b	****
5	Dume uechi	6b	**
6	Emel nid!	5a	****
7	Gfahrezone	5a	****



Die einmaligen Löcher am «Hintiloch»